

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 4 (1928)
Heft: 52

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite

Paul Altheer und Fritz Boscovits

Diess ist die Seite, wo
pazu finden ist und Bo.



FESTTAGE

Nun kommt des Jahres letzter Rest
mit Feiertag und Fest auf Fest.
Es ist die wunderschöne Zeit
der herrlichsten Gehobenheit.

Das Christkind lächelt da und dort.
Die Kinder folgen nun aufs Wort;
doch nur bis all der Glanz vorbei ist,
nicht etwa bis es März und Mai ist.

Die ganze Menschheit weit und breit
erinnert sich der Menschlichkeit
und zeigt sich nun, nach manchem Streite,
nur von der allerbesten Seite.

Ein jedes Jahr wär ein Genuß,
wäre es vom Anfang wie am Schluß.
Drum freut die Menschheit weit und breit
sich immer auf die Weihnachtszeit.

Das Christkind aber, leis wie Flocken,
macht sich ermüdet auf die Socken,
um sich zu neuen schönen Werken
ein ganzes langes Jahr zu stärken.

LTHEER

Wenn sie schreiben

In einem großen Kaffeehaus der Stadt Zürich wurde eine große Barbera-Feier veranstaltet.

Es ist immer gut, wenn man von vornherein weiß, was man an einem Fest trinken muß. Diejenigen, die den Barbera nicht vertragen können, wissen dann wenigstens, daß sie dort nichts zu suchen haben.

Radio-Erastz

«Was, du hast immer noch keinen Radio?»

«Nein. Hab ich auch gar nicht nötig.»

«Wieso nicht?»

«Wir setzen jeden Abend den Staubsauger in Bewegung und haben dann die Nebengeräusche so gut wie im besten Radio-Apparat.»

«Cinéma»

«Was halten Sie von der Zukunft der Cinéma-Aktien?»

«Cinéma? Gar nichts. Cinéma haben zwar eine interessante Vergangenheit — aber keine Zukunft.»

Wintersport

«Gehen Sie zum Wintersport nach Graubünden?»

«Leider nein. Ich habe jetzt keine Zeit, und wenn ich Zeit haben werde, wird wohl kein Schnee mehr dort sein.»

«Dann würde ich an Ihrer Stelle im Frühling eine Mittelmeerreise machen.»

«Das wird kaum gehen; denn bis dahin habe ich wahrscheinlich keine Mittel mehr.»

Weihnachtsfeier



Die Sitte des Weihnachtsbaumes stammt noch aus dem Heidentum.

Wird schon stimmen, denn die Sitte kostet mich ein Heidentum!

AM QUAI



Auf diesem Bilde finden Sie **zehn** Unwahrscheinlichkeiten.

1. daß für die Aufwindung eines Lustmordes Fr. 900.000 ausgesetzt werden; 2. daß die Leute beim Lesen dieses Anschlages alle lachen; 3. daß eine Tiegaphonstange so niedrig ist, daß man die Drähte be-
rühren könnte; 4. daß bei 10° unter Null (siehe Thermometer) die Bäume belaubt sind; 5. daß bei der Temperatur jemand
hendaumling geht; 6. daß bei dem fahrenden Schiff der Rauch und die Fahnen in entgegengesetzter Richtung zu sehen sind; 7. daß
ein Kantonswel in der Dienstuniform spazieren geht; 8. daß auf der Straße ein Raubverbot angebracht ist; 9. daß ein Poli-
zist das Säbel auf der rechten Seite trägt; 10. daß ein Polizist ein Holzein hat

Aus Kaffeehäusern

In einem Kaffeehaus beschwerten sich ein paar Gäste darüber, daß die Zeitschriften, die nachweisbar schon da sind, noch nicht aufliegen.

Es stellt sich heraus, daß die Buffetdame sie noch nicht ge-
lesen hat.

Nun widerwillig händigt sie die Blätter dem Kellner aus
und bemerkt dazu:

«Ich wünsche die Zeitschriften nicht erst dann zu lesen,
wenn sie schon Hunderte von Menschen in der Hand gehabt
haben.»

Weil die meisten Kaffeehäuser verschiedene Preise machen,
wenn Musik gespielt wird, und wenn nicht, kann man gegen
einen kleinen Aufschlag einen «Kaffee creme mit Musik» be-
kommen.

In den meisten dieser Kaffeehäuser findet aber auch die
Probe meistens im Lokal statt und zwar am Vormittag.

Bei dieser Gelegenheit erhebt man keinen Musikzuschlag auf
die Konsumation. Sie ist aber auch nicht billiger.

Hingegen erkennt man leicht, wo man am Abend nicht
hingehen darf.

Einer, der die Gewohnheit hat, recht lang und laut in sei-
ner Kaffeetasse zu rühren, tut das auch zu einer Zeit, in der
kein Konzert ist.

Entsetzt fällt ihm sein Freund in den Arm und sagt:

«Nicht so laut, bitte. Wenn sie das am Buffet hören, ver-
langen sie gleich Musikzuschlag.» pa.

Erledigte Schimpfwörter

Darf man heute, wo die Neger bei uns so sehr an Ansehen
gewonnen haben, einen Menschen, den man beleidigen will,
einen Kaffern nennen?

Wohl kaum; denn wenn man alsdann sämtliche Kollegen,
die sich zur Zeit bei uns aufhalten, gegen sich hat, kann einem
wohl mies werden.

Wenn nächstens die Botokuden bei uns Trumpf werden,
wird man auch diesen schönen Volksstamm nicht mehr als
Schimpfwort mißbrauchen dürfen.

Man wird dann schon wieder reumütig zu den Tieren zu-
rückgehen und einen Menschen, dem man nicht wohl will, wie-
der, wie in alterwürdigen Zeiten, ein Rindvieh, einen Ochsen,
ein Kamel oder einen Affen nennen müssen.

Ganz logisch ist diese Schlußfolgerung zwar nicht.

Zum Beispiel sitzt bei uns mancher Trottel in Amt und
Würde, und trotzdem wird der Ausdruck Trottel immer und
immer wieder als Schimpfwort mißbraucht.

Die neue Platte

Moderne Grammophonplatten zeichnen sich nicht selten
durch Titel aus, über die man eigentlich nicht mehr staunen
kann. Sonst hätte eine Sache wie die folgende nie passieren
können:

In eines der größten Grammophonhäuser kam eines schönen
Tages ein Herr und wünschte neue Platten zu hören. Er kon-
zentrierte sein Interesse eigentlich aber mehr auf die wirklich
entzückenden Beine der ebenso entzückenden Verkäuferin und
platzte schließlich mit den Worten heraus:

«Fräulein! Sie haben wundervolle Beine!»

Einen Augenblick kommt das hübsche Mädchen wahrhaftig
aus der Fassung, aber nicht lange.

Schon ist sie wieder ganz beisammen und sagt, ein bißchen
von oben herab:

«Ich will nachsehen. Aber ich glaube nicht, daß wir diese
Platte schon haben.» *

Z' Bärn

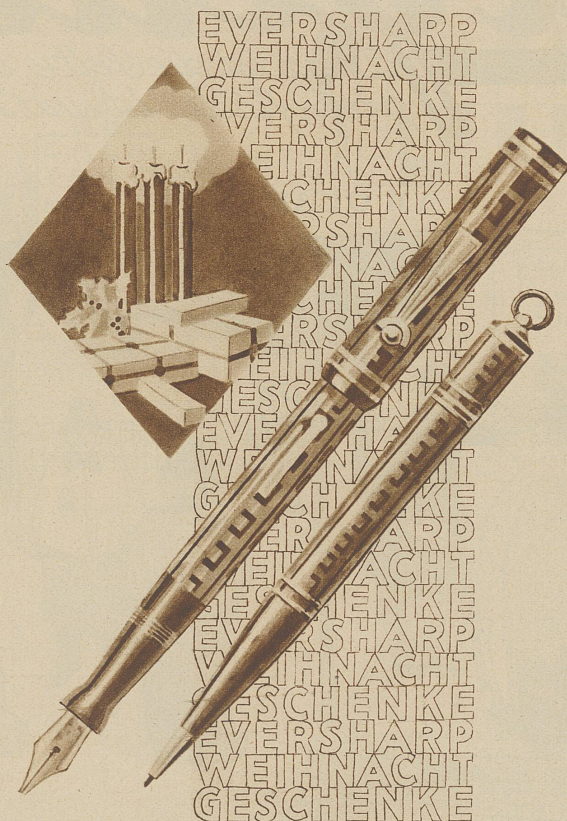
(Aus dem Bundeshaus)

«Reklamefahne» wieder
Vom Bundeshaushaus weht,
Obwohl's den Herren Räten
Nicht grad nach Raten steht.
Sie «hässeln» lieber tüchtig,
Weil's amüsant ist:
Besonders der Herr Graber
Und Bringolf, Kommunist.

Doch kommt's dann «militärisch»,
Haut man gemeinsam los,
Denn Waffen tragen dürfen
Heut' Kommunisten bloß.
Der «Hammer und die Sichel»
Bedarf des Schutzes sehr,
Denn Bürger und Gewerbler
Bedrängen ihn gar schwer.

Ansonst herrscht leidlich Eintracht
Im nationalen Rat,
Man schröpft von allen Seiten
Den Lieben Bundesstaat:
Geht's um Subventionen
Ist aller Hah gekühlt,
Weil man in «dem» Belange
Sich solidarisch fühlt.





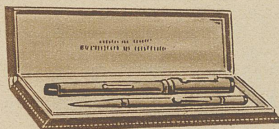
Wirklich das Geschenk

Ein Geschenk, das Verständnis verrät, das ein Leben hält und den Geber nicht vergessen läßt, ist EVERSHARP.

Sei es eine Füllfeder in farbigem Schaft, oder einer der eleganten Stifte oder beides zueinander passend im Geschenkset, immer ist EVERSHARP eine Freude. EVERSHARP von Fr. 8.75 bis Fr. 300.—

Viel bewundert wird auch EVERSHARP-Füllfeder in der Kugelenkühse auf der Onyx- od. Marmorplatte.

*Der Name ist eingraviert.
Bitte, achten Sie darauf.*



*Eversharp Füllstift und
Füllfeder im Luxus Etui.*

EVERSHARP

Füllstifte und Füllfedern

In allen Papeterien erhältlich

Allein-Import für die Schweiz:
S.A. FRAZAR A.G. ZÜRICH.

Seit
1709

in altbewährter, unveränderter
Güte hergestellt, ist

Farina gegenüber

heute das älteste

Eau de Cologne

von Generation zu Generation bevorzugt

An
der roten Schutz-
marke
erkennt
man
das echte
„Gegenüber“

FARINA

GEGENÜBER

HOTEL
Habis-Royal
Bahnhofplatz
ZÜRICH
Restaurant

RAPALLO **GRAND HOTEL SAVOY** direkt am Meer
mit letztem Kom-
fort, Familienhaus
mit Garten.
GRAND HOTEL
UND EUROPE Mäßige Preise.

**SCHNUPPEN - HUSTEN
BRONCHITIS**

GOUDRON GUYOT

Likör - Brustbonbon

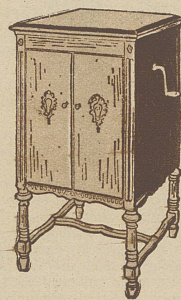
Verlangen Sie das echte
GOUDRON GUYOT
mit der dreifarbenen
(violett-, grün- roten)
Etiquette
und der Aufschrift:
Maison Frère,
19, rue Jacob, Paris.

Hauptdepot:
8, rue Gustave Révillod,
Genf.



Im Falle unregelmä-
iger Zustellung der
„Zürcher Illustrierten“
bitten wir unsere geschätz-
ten Abonnenten sich in
erster Linie an das zustän-
dige Postbureau zu wen-
den.

Der Verlag.



UNUBERTROFFEN
in Qualität und Wiedergabe sind die berühmten amerikanischen

BRUNSWICK

PHONOGRAPHEN

und die

BRUNSWICK-PLATTEN

oft imitiert, aber niemals erreicht!

Verlangen Sie Illustrierten Katalog

Zu haben in allen besseren Grammophongeschäften.

FOETISCH Frères, S. A., LAUSANNE
Generalvertreter